

5368

Termine:

3.54.9 1/2  
9.54.12 1/2

Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungsausschuss

2 21. Okt. 1954

Rückerstattungssache

Menke, Johanna, New York

als Executrix für den Nachlaß des Arthur Menke,

Bevollmächtigte: Rte. Dres. Krümel, Burchard-Motz, Deuchle  
Krümel, Hbg. 36, Poststr. 2

gegen

Blochmann, Anita, Hbg. 21, Hofweg 50

Rückerstattungs-  
pflichtige

Bevollmächtigte:

Vollmacht Bl.

Betr. Rückerstattung:

div. Kunstgegenstände

Wertfestsetzung Bl.

19. Oktober

85/749

Weggelegt 19 84

- Aufzubewahren: - bis 19 85

- dann - Nr.

21. Okt. 1954

2 WiK 40/1954

V/Z. 1547-49-

Dr. Max Krauel  
Dr. H. Burchard-Molz  
Dr. Werner Deuchler  
Dr. Otto Krauel  
RECHTSANWÄLTE

Commerz- und Disconto-Bank A.G.  
unter Dr. Max Krauel  
Einlagekonto: Nomencl. 678 30  
Drahtenschrift: Lagerort

Wie Guttsachungsent

H a m b u r g

28. SEP 1932

III (V) Z. 1547 -3-

Antrag auf Rückerstattung  
in Sachen

der Frau Johanna M e n k e  
225 West 86th Street  
New York, N.Y., U.S.A.,

Antragstellerin,

Prozessbevollmächtigte: RAe. Dres. Krauel, Burchard-Molz,  
Deuchler, Krauel, Hamburg 36, Poststrasse 2,

gegen

Frau Anita B l o c h m a n n , Antiquar  
Hamburg 21, Hofweg 50,

Antragsgegnerin.

Es wird beantragt,

die Rückerstattung folgender  
Gegenstände anzuordnen:

- |                             |                                 |
|-----------------------------|---------------------------------|
| 1.) 1 Fayence-Vase          | 22.) 1 Porzellanschale (Kanne)  |
| 2.) 1 Empire-Tasse          | 23.) 1 Figur                    |
| 3.) 1 kleine Wiener Kanne   | 24.) 1 Porzellangruppe          |
| 4.) 1 Vase                  | 25.) 1 Porzellanvase mit Deckel |
| 5.) 1 Deckelvase (Meissen)  | 26.) 1 Teller                   |
| 6.) 1 kl. Krug              | 27.) 1 Tasse                    |
| 7.) 1 Teekanne              | 28.) 1 Tasse                    |
| 8.) 1 kl. Kanne             | 29.) 1 Tasse                    |
| 9.) 1 Bronze-Figur          | 30.) 1 Tasse                    |
| 10.) 6 Zinnlöffel           | 31.) 1 Tasse                    |
| 11.) 1 Sevres-Teller        | 32.) 1 Tasse                    |
| 12.) 1 Fayence-Karaffe      | 33.) 1 Tasse                    |
| 13.) 1 Fayence-Krug         | 34.) 7 Teile Teegeschirr        |
| 14.) 6 kl. Porzellanfiguren | 35.) 1 Kanne                    |
| 15.) 6 kl. Porzellanfiguren | 36.) 1 kl. Kanne                |
| 16.) 1 Figur (Radmarke)     | 37.) 1 Tasse                    |
| 17.) 1 Figur                | 38.) 1 Tasse                    |
| 18.) 1 Figur                | 39.) 1 Tasse                    |
| 19.) 1 Figur                | 40.) 1 Tasse                    |
| 20.) 1 Figur                | 41.) 1 Radierung "Kanne"        |
| 21.) 1 Figur                | v. unbekant.                    |

V/2 1 5 4 7

-49-

div. Künstlerge-  
hände

Joh. heute

✓

Luise Blochmann

erin i

m 19.

Juni

e. Als

m in A

er Nazi

Jahre

terr Ar

on Kuns

Antragstellerin ist ausweislich einer Bescheinigung des Staates New York vom 19. Dezember 1946, Reg.Nr.A 951 813, Alleinerbin ihres am 8. Juni 1944 in New York verstorbenen Ehemannes, Herrn Arthur Menke. Als jüdische Mitbürger gehörten Herr und Frau Menke zu dem in Art. 1. REG umschriebenen Personenkreis. Unter dem Zwang der Nazizeit mußten sie ihren bisherigen Wohnsitz Hamburg im Jahre 1940 verlassen.

Herr Arthur Menke war Eigentümer einer bedeutenden Sammlung von Kunstgegenständen, u.a. der im vorstehenden Antrag näher bezeichneten Gegenstände. Vor seiner Auswanderung aus Deutschland bemühte sich der Erblasser um die erforderliche Genehmigung zur Mitnahme der ihm gehörenden Kunstgegenstände. Seine Bemühungen waren vergeblich. Der gesamte Kunstbesitz wurde vielmehr beschlagnahmt und ausweislich Protokoll des Gerichtsvollziehers Bobsien am 17., 18. und 19. Dezember 1942 im Auftrage des Oberfinanzpräsidenten, Vermögensverwertungsstelle, öffentlich versteigert.

Ausweislich des Versteigerungsprotokolls hat die Antragsgegnerin die im Antrag näher bezeichneten Gegenstände erworben. Sie ist daher gemäß Rückerstattungsgesetz zur Rückerstattung verpflichtet.

Für die Antragstellerin:  
Der Rechtsanwalt:





Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: Z V 1547-49-

(Bitte bei allen Eingaben angeben!)

Vfg.

Hamburg 36, den 30.9.1953  
Siebekingsplatz Ziviljustizgeb. (Anbau)  
III. Stock, Zim. 37a - Telefon 351751-351091

Frau  
Anita Blochmann  
Hamburg 21  
Hofweg 50

Ausgef. d. 30.9.1953 La.  
Gelesen m. Zust. Urk.  
Abgesandt am 1. Okt. 1953

Nachfolgendes Schreiben ist für  
bestimmt. Es wird Ihnen als  
zugestellt. Ihre Befugnis für den — die Genannte zu handeln, ist bereits nachge-  
wiesen — muß noch nachgewiesen werden.

1. Wegen des von Frau Johanna Menke, New York,  
als Rechtsnachfolger des — des Arthur Menke  
Hr. Dres. Krauel, Burchard-Motz, Deuchler, Krauel,  
vertreten durch Hamburg 36, Poststr. 2  
geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung des — der folgenden Vermögenswerte  
wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.  
div. Kunstgegenstände gem. beif. Schreiben der Hr. Dres.  
Krauel, Burchard-Motz, Deuchler, Krauel, Hamburg, vom  
26.9.1953

2. Der Anspruch wird Ihnen bekanntgegeben.

- a) weil Sie den — die beanspruchten Vermögenswert besitzen und darüber verfügen  
können, so daß Sie als Rückerstattungspflichtiger im Sinne des Art. II REG in Frage  
kommen,  
b) weil Sie den — die beanspruchten Vermögenswert früher inne gehabt haben und  
deshalb gemäß Art. 25 REG möglicherweise verpflichtet sind, eine als Ersatz für den  
— die Vermögenswert erlangte Entschädigung herauszugeben oder eine Forderung  
darauf abzutreten,  
c) weil sie als

durch eine Rückerstattungsanordnung der beantragten Art in Ihren Rechten betroffen  
werden könnten,

d) gemäß Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG.

3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter bestimmten Voraus-  
setzungen zustimmen wollen, müssen Sie das binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses  
Schreibens erklären. Eine solche Erklärung wäre in 3 facher Ausfertigung einzureichen.  
Auch wenn Sie sich schon früher geäußert haben, so ist die neuerliche Abgabe einer  
Erklärung nicht entbehrlich.

Falls innerhalb der vorbezeichneten 2-Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen  
eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tatsächlichen Behauptungen des Antrag-  
stellers als richtig ansehen und wird dementsprechend möglicherweise die beantragte  
Rückerstattung bzw. Herausgabe des Ersatzes — anordnen.

II. w.v. 2 Mon.

Beglaubigt:

Justizangestellter

Z 1547-49

Hamburg 4.12.53

An das

Wiedergutmachungsausschuss  
beim Landgericht Hamburg, Flur 36

Ziviljustizgeb. Außen  
III Post 2.8374

Auf die Zuschrift vom 11.10.53, ds. Jo. [erhalten L. 10]  
ermwidere ich Folgender:

Heute nach 11 Jahren kann ich nicht mehr feststellen,  
ob die von Ihnen angeführten Gegenstände überhaupt  
von mir gekauft wurden, denn gerade auf dem  
Gerichtsvollzieheramt T. Horburg der Schwarzhändler  
kann jeder sofort nach Erhalt des Zuschlages die  
gekauften Sachen abnehmen u. gibt es da sehr viel gleichlautende  
Namen wie meiner u. auch zu dieser Menge Sachen  
langte mein Geldbeutel garnicht.

Sämtliche empfindlichen Gegenstände wurden während  
der Bombenzeit bei mir zerstört. Ich habe heute noch  
Kisten voll überbleiben von wertvollem Porzellan aufgeteilt  
T. um ent. Schaden anzumelden, die ich gern zur Verfügung  
stelle.

Außerdem wurde ich selbst als Lächin verfolgt,  
obgleich ich keine bin, und wurde mir mein Laden, den ich  
seit 1915 besitze, durch Nazi-Korruption nach der  
Katastrophe im Juli 43 genommen und meine noch  
vorhandenen Waren durch Hitler-Jungen u. -Mädels  
in einen verbotenen Rattenkeller geschleppt, wodurch  
wieder ein erheblicher Teil demoliert u. gestohlen wurde.  
Bontschädigung habe ich aber nie erhalten.

3 Seit April 46 habe ich mein Geschäft wieder neu  
aufgebaut, nachdem mir mein Laden wieder zugesprochen



wurde, aber sämtliche Unterlagen etc. sind in der  
Katastrophenzeit verloren gegangen, ebenso wie  
sämtliche zerbrechlichen Sachen.

Ich habe nicht allein den größten Teil meines  
Schatzes verloren, auch meine Gesundheit habe ich  
dabei zugerutet u. habe heute mit 65 Jahren  
sehr schwer zu kämpfen u. gehöre leider nicht  
zu den Leuten, die solche Unkosten einfach ab-  
schreiben können u. bekommen auch  
keinerlei staatliche Zuwendungen.

Der Staat hat nie bekannt gegeben, dass  
jüdisches Eigentum verkauft wurde, hat aber  
das ganze Geld dafür kassiert. Vieles wurde  
ja auch Museumsdirektoren und anderen  
höheren Beamten vor der Versteigerung  
zugewendet.

Hochachtungsvoll

Anita Blochmann

Hamburg 21

Kapweg 50

- 1) Abschr. an Dr. Decker z. K. u. Sten.  
2) 2 Kassen

8/12 fs

101  
12.11.74

Zugestellt am 01.12.53  
gelesen am 10. Dez. 1953  
registriert am 14

Dr. Max Krauel  
Dr. H. Burchard-Motz  
Dr. Werner Deuchler  
Dr. Otto Krauel  
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto:  
Commerz. und Disconto-Bank A. G.  
unter Dr. Max Krauel  
Postcheckkonto: Hamburg 670 80  
Drahtschrift: Legoliter

DPr.

Hamburg 36, den 17. Dezember 1953  
Poststraße 2, Ecke Neuer Wall  
Fernsprecher: Sammelnr. 34 88 41

An das

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg



V/Z 1547 -49 -

In Sachen

Menke

gegen

Blochmann

/Dres. Krauel, Burchard-Motz,  
Deuchler, Krauel/

wird seitens der Antragstellerin zu dem Schriftsatz  
der Antragsgegnerin vom 4. Dezember 1953 wie folgt Stellung  
genommen :

1) Aus dem Protokoll des Gerichtsvollziehers Bobsien vom  
17., 18. und 19. Dezember 1942 ergibt sich, dass die Antragsgeg-  
nerin die streitigen Gegenstände erworben hat.

2) Falls die Antragsgegnerin heute nicht mehr im Besitz  
der streitigen Gegenstände sein sollte, so ist sie der Antrag-  
stellerin gemäss Art. 26 II REG schadensersatzpflichtig. Dabei  
ist davon auszugehen, dass die Gegenstände ausweislich des  
Gerichtsvollzieherprotokolls zu den aus der

Anlage \

ersichtlichen Preisen erworben wurden.

Es ist mithin von einem Wert im Zeitpunkt der Entzie-  
hung von RM. 12.600 auszugehen. 2000

3) Die von der Antragstellerin im übrigen gemachten  
Ausführungen, auf die <sup>die</sup> Antragstellerin sich nur mit Nichtwissen  
erklären kann, sind rückerstattungsrechtlich irrelevant.

Es wird um Anberaumung eines Termins vor dem Wieder-  
gutmachungsamt gebeten.

Für die Antragstellerin:

Der Rechtsanwalt

Termin 4. 2. 11 1/4  
24/12 fs

Beauftragt am 20.12.53  
Abgegeben am 29. Dez. 1953

3



Dr. Max Krauel  
Dr. H. Burchard-Motz  
Dr. Werner Deuchler  
Dr. Otto Krauel  
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto:  
Commerz- und Disconto-Bank A. G.  
unter Dr. Max Krauel  
Postcheckkonto: Hamburg 670 60  
Drohenschrift: Legatiter

DEb.

An das

Hamburg 36, den 19. Dezember 1953  
Postkassett 2, Ecke Neuer Wall  
Fernsprecher: Sammelnr. 34 86 41

Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g

V/Z 1547 - 49 -

Schriftsatz

in Sachen

Frau Johanna Menke gegen Blochmann

/Dres. Krauel, Burchard-  
Motz, Deuchler, Krauel/

Die in meinem Antrag vom 1. August 1953 bezeichneten Gegenstände sind in dem Protokoll des Gerichtsvollziehers Bobstien vom 17., 18. und 19. Dezember 1942 wie folgt aufgeführt:

Nr.	Bezeichnung des Gegenstandes	Name des Erstehers	Meistgebot	Kov. Geld	Bemerkungen
16	1 Fayence Vase	Blochmann	410,--	61,50	350,--
57	1 Empire Tasse	Blochmann	37,--	5,55	60,--
73	1 kl. Wiener Kanne	Blochmann	64,--	9,60	60,--
80	1 Vase	Blochmann	96,--	14,40	50,--
82	1 Deckel Vase (Meissen)	Blochmann	158,--	23,70	150,--
110	1 kl. Krug	Blochmann	26,--	3,90	15,--
123	1 Teekanne	Blochmann	140,--	21,--	50,--
126	1 kl. Kanne	Blochmann	134,--	20,10	80,--
156	1 Bronze Figur	Blochmann	20,--	3,--	40,--
280	6 Zinnlöffel	Blochmann	98,--	14,70	100,--
379	1 Sebres Teller	Blochmann	205,--	30,75	150,--
456	1 Fayence Karaffe	Blochmann	330,--	49,50	150,--
461	1 Fayence Krug	Blochmann	460,--	69,--	150,--
480,-	6 kl. Porzellanfiguren	Blochmann	16,50	2,45	30,--
482	6 kl. Porzellanfiguren	Blochmann	19,50	2,90	40,--
538	1 Figur (Radmarke)	Blochmann	160,--	24,--	30,--
540	1 Figur	Blochmann	21,--	3,15	40,--
552	1 Figur	Blochmann	120,--	18,--	70,--
553	1 Figur	Blochmann	200,--	30,--	70,--
555	1 Figur	Blochmann	31,--	4,65	80,--
556	1 Figur	Blochmann	170,--	25,50	80,--
597	1 Porzellanschale (Wien)	Blochmann	58,--	8,70	60,--
664	1 Figur	Blochmann	185,--	27,75	200,--
689	1 Porzellangruppe	Blochmann	205,--	30,75	400,--
695	1 Porzellanvase m. Deckel	Blochmann	78,--	11,70	200,--
713	1 Teller	Blochmann	230,--	34,50	150,--
718	1 Tasse	Blochmann	78,--	11,70	50,--
721	1 Tasse	Blochmann	70,--	10,50	80,--
732	1 Tasse	Blochmann	78,--	11,70	70,--
			3898,60	584,65	

9

Nr.	Bezeichnung des Gegenstandes	Name des Erstehers	Meistgebot	Kav. Geld	Bemerkungen
<u>Übertrag</u>			3898,60	584,65	
736	1 Tasse	Blochmann	175,--	26,25	100,--
739	1 Tasse	Blochmann	180,--	27,--	90,--
756	1 Tasse	Blochmann	60,--	9,--	120,--
767	1 Tasse	Blochmann	150,--	22,50	200,--
779	7 Teile Teegeschirr	Blochmann	168,--	25,20	250,--
794	1 Kanne	Blochmann	59,--	8,85	25,--
796	1 kl. Kanne	Blochmann	150,--	22,50	100,--
809	1 Tasse	Blochmann	20,--	3,--	60,--
810	1 Tasse	Blochmann	72,--	10,80	70,--
817	1 Tasse	Blochmann	68,--	10,20	60,--
838	1 Tasse	Blochmann	185,--	27,75	90,--
963	Unbekannt "Kuhkopf"				
	- Radierung -	Blochmann	5,--	-,75	8,--
			<u>5190,60</u>	<u>778,45</u>	

Für die Antragstellerin:  
Der Rechtsanwalt:

*[Handwritten Signature]*

Wiedergutmachungsamt  
bei dem Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: V/2 1547-49-

2. Nils. 40/54

11  
Hamburg, den 4. Februar 1954  
Steckingsplatz, Ziviljustizgebäude (Anbau)  
III. Stock, Zimmer 838 - Tel.: 35 1091

Gegenwärtig:

Ger.-Assessor in

Jannsen

Nicht - öffentliche Sitzung  
In der Rückerstattungssache

als Verhandlungsleiter in

Justizangestellte  
Hossenfelder

als Protokollführerin

der Johanna M e n k e,  
New York  
als Executrix für den Nachlass  
des Arthur M e n k e

Antragsteller in

Bev.: Rechtsanwälte Dres. Krauel,  
Burchard-Motz, Deuchler, Krauel  
Hamburg 36, Poststr. 2

gegen

Anita B l o c h m a n n  
Hamburg 21, Hofweg 50

Antragsgegner in

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller in: Rechtsanwalt Dr. Deuchler

die ~~für~~ Antragsgegnerin in Person

Die Sach- und Rechtslage wurde eingehend erörtert.

Die Antragsgegnerin erklärte:

Angesichts meiner wirtschaftlichen Lage ist es mir nicht  
möglich, einen Vergleich anzubieten. Der durchschnitt-  
liche monatliche Umsatz in meinem Geschäft beläuft sich  
auf DM 1.000,--. Im Augenblick bin ich ausserdem mit  
einer Steuerschuld belastet, die dadurch entstanden ist,  
dass ich 1947 einen Amerikaner als Kompagnon in das Ge-  
schäft aufnahm. Dieser veräußerte, seine Steuern zu be-

b.w.



zahlen und ist bereits 1948 nach Amerika zurück-  
gekehrt. Als Gesellschafterin hatte ich jetzt auch  
für diese erhöhten Ausländersteuern. Die Abzah-  
lungen leiste ich mit monatlich DM 50,--. Das  
ist das Äusserste, was ich aufbringen kann. Ein  
Ende ist auch noch nicht abzusehen, da ich jetzt  
erst für 1948/49 veranlagt bin. Die Abmeldung ist  
aber erst 1952 vorgenommen worden, so dass ich  
bis 1951 einschliesslich die Steuern für ihn tra-  
gen muss.

Daraufhin beantragte der Vertreter der Antragstel-  
lerin, die Sache an die Kammer zu verweisen.

Beschlossen und verkündet:

Die Sache wird an die Kammer verwiesen.

*pausen*

*hoffnungsvoll*

U. mit den Akten

der  
2. Wiedergutmachungskammer  
beim Landgericht Hamburg

übersandt.

*V.*

~~4. Auf wie darauf hingewiesen, dass sie, falls  
nie abget.~~

*Kenn. Richter Pauls*

*als Beisitzer zweiter Sitzungstermin.*

1) In Lad. Part. p. Begehr.  
Antrag ist mir am den 5. III 54

9 1/2 Uhr mit pers. Akt mit der Bitte

um Aufklärung weshalb die Summe

von 12.600 RM gefordert wird. Das Verfügungsprotokoll

ist dem Termin vgl.  
Abg. ist aufzugeben zeigen für Verlust der unterzeichneten Sollen  
durch Verfügungsprotokoll beim Richter sowie für die behauptete eigene  
Verfolgung und Frankfurteranmeldung angegeben

2) 1. Termin war

*17. II 54*

11. Feb. 1954

*in 17. Ex. Part.  
gel. 17. II 54  
(17. II 54) ab 17. II 54  
Dm*

Dr. Max Krauel  
Dr. H. Burchard-Motz  
Dr. Werner Deuchler  
Dr. Otto Krauel  
RECHTSANWÄLTE

DEB

Hamburg 36, den 27. Februar 1954  
Poststraße 2, Ecke Neuer Wall  
Fernsprecher: Sammelnr. 34 86 41

An das

Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg

Bankkonto:  
Commerz- und Disconto-Bank A. G.  
unter Dr. Max Krauel  
Postcheckkonto: Hamburg 670 80  
Drahtenschrift: Legaliter

H a m b u r g

V/Z 1547 - 49 -

Schriftsatz

in Sachen

Frau Johanna Menke  
/Dres. Krauel, Burchard-  
Motz, Deuchler, Krauel/

gegen

Blochmann



Unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 17. Februar 1954 wird mitgeteilt, daß die Antragstellerin nicht eine Summe von RM 12.600,-- fordert, sondern daß nach Auffassung der Antragstellerin bei der Bemessung des Schadenersatzanspruches nach Art. 26 II REG von einem Werte von RM 12.600,-- auszugehen ist.

Antragsgegnerin hat die im Streit befindlichen Gegenstände ausweislich des Gerichtsvollzieherprotokolls zu einem Kaufpreis von RM 5.969,05 erworben. Da es sich um eine Gerichtsvollzieherversteigerung handelte, bei der erfahrungsgemäß nur ein Bruchteil des wahren Wertes erzielt wird, schätzt die Antragstellerin den wirtschaftlichen Wert, (d.h. Wert im Dezember 1942) auf RM 12.600,--.

Versteigerungsprotokoll wird im Termin vorgelegt werden.

Wiedergutmachungsamt

beim Landgericht Hamburg

Hamburg 36

U. Zivilkammer (Aussen)  
Zimmer 837a

Für die Antragstellerin:

Der Rechtsanwalt:

25.2.1954

Der  
2. Wiedergutmachungskammer  
beim Landgericht Hamburg  
zum Aktenzeichen: 2 WiK 40/54  
zuständigkeitshalber übersandt.

Die Geschäftsstelle  
Justizangestellter

Handwritten notes and signatures:  
- A large signature (possibly 'J. Krauel')  
- '1. Akte an AGA'  
- '2. Jda'  
- 'Nay 26 II 54'  
- '24.2.54' and '27.2.54' with initials 'Jm'

Hamburg 2. März 1954

15

An das

Landgericht

2. Wiedergutmachungskammer,

Hamburg 36

Aktenzeichen:

2 Witk 40/54

V/Z 1544-49

Betrifft: Rückerstattungssache Menke / Blochmann.



3 III 54  
2

auf Ihre Zuschrift vom 17.2. Termin  
am 5.3. 9.30 Uhr, gebe ich Ihnen einliegend  
einen ausführlichen Bericht über meine damalige  
Verfolgung u. Zwangsunterquartierung.

Herr Prof. Dr. Priesnerwey [jetzt Präsident des  
Hanseat. Oberlandesgerichts] hat damals meine Sache  
bearbeitet und dafür gesorgt, dass ich wieder  
in meinen mir nach der Katastrophe genommenen  
Lohn eingewiesen wurde.

Als Zeugin gebe ich Fol. Freytag, Breckstedt, an,  
die gesehen hat, dass sogar Kinder Sachen  
aus dem <sup>als Kiste</sup> mir zugewiesenen Bettenkeller holten und  
mit Meißner Porzellangegegenständen auf der  
Kerze spritzten und auf Vorhängen noch  
prelle Antrosteln geben.

Weitere Unterlagen bringe ich zum Termin  
mit.

Koch ankampsmoll

Anita Blochmann

Hopweg 50

16.3.54

2



Am 26. 8. 1943, bald nach der Katastrophe, überschickte <sup>16</sup> mir der Orogist Pg. Gust. Rudolph auf der Straße eine Leistungsanforderung vom Amt für Kriegswichtigen Einsatz, nach welcher ich ihm meinen Laden, Hofweg 50, Eke, Lenalstr., in dem ich seit 30 Jahren mein Kunst- u. Antiquitäten-Geschäft betreibe, sofort geräumt zu übergeben hätte. Auf meine Bemerkung, dass das doch sicher ein Übergriff wäre, denn das hiesse meine Existenz vernichten, erwiderte er: „dagegen können Sie gar nichts machen und aus Ihrer Wohnung u. Ihrem Lager können Sie auch noch raus. Einspruch dagegen gibt es nicht. Lassen Sie Ihre Sachen auf Auktion verkaufen.“

Ich ging [Fahrgeliegenheit gab es damals nicht] aber trotzdem zum A.K.E. Speersort, von dort schickte man mich nach Kreis 6, Gonslerstr., um Zweckes Freigabe meines beschlagnahmten Ladens mit einem Herrn Weber zu sprechen. Anstatt Pg. Weber wurde mir aber Pg. Rudolph, der Reflektent auf meinen Laden, gegenübergestellt u. da ich sofort die Schließung witterte, lehnte ich jede Verhandlung ab auch mit anderen Parteigenossen, die alle auf Rudolph's Seite standen u. ging sofort wieder zum A.K.E. Speersort zurück. Dort wurde mir dann geraten, mich Schutzsuchend an eine höhere Instanz zu wenden.

Leut. Gienze 1) sandte mir am 2. 9. 43 eine Eingabe an den Reichsstatthalter. Aber kurze Zeit darauf erschien bei mir ein Gerichtsvollzieher, der den Auftrag hatte, Pg. Rudolph in meinen Laden einzuräumen u. als ich ihm sagte, ich hätte eine Eingabe an den Reichsstatthalter

17  
gemacht, er möchte warten, bis Antwort käme, wurde mir  
gesagt, darauf könne er nicht warten, ich müßte auch  
wissen, dass Rudolfs Anforderung weiter liefe, auch wenn  
Antwort käme, aber grüßte ich: wandere so etwas in  
den Papierkorb. Ich ging dann persönlich in die Rathhalle,  
dort wurde mir gesagt, dass meine Eingabe weiter geleitet  
worden wäre am 12. 9. 43 an den Generalkommissar  
für die Verwaltung Rathhaus u. im Rathhaus erfuhr ich  
dann, dass man meine Eingabe wieder nach Kreis 6  
Bergerstr., vor Pg. Rudolph einu. ausging, geschickt hatte.

Am 14. 9. 43 wurde Rudolph dann H. Vollerstreckungsprotokoll  
in meine Räume Hofweg 50 angewiesen. Da ich mit meinen  
vielen Sachen schon innerhalb 3 Tagen räumen sollte u. noch  
nicht einmal einen Versatzraum hatte, denn was Rudolph  
mir nachgewiesen hatte, waren unbrauchbare Waschküchen etc.  
(Lt. Einlage 3.) versuchte ich wieder im A.K.G. Schutz zu  
bekommen, u. versprach man mir dort (Joh. Dr. Lintzsch)  
bearbeitete die Sache), den Fall noch einmal gründlich  
zu bearbeiten, da eine dritte Drogerie in der Penzelsstr.  
nicht nötig wäre [die Herren vom A.K.G. hatten sich  
inzwischen die diversen Drogerien angesehen] und gab  
mir eine einstweilige Verfügung, nach welcher ich  
Pg. Rudolph das Fortschaffen meiner Sachen verbieten  
konnte u. eine Frist bis zum 15. 10. 43. erhielt.  
Während all dieser Wege räumte Rudolph mit anderen fremden  
Menschen in meinem Laden herum. Als ich Pg. Rudolph bei  
meiner Rückkehr erklärte, was er machen wäre Hauptdienstbes.  
ich fordere ihn auf meinen Laden zu verlassen, bis der Fall  
geklärt wäre, riss er die einstweilige Verfügung an sich und



steckte sie in die Tasche u. erklärte: „ich garantiere 18  
Ihnen, bis morgen Abend bringe ich Ihnen die Annullierung  
u. dann räume ich hier weiter aus. Die Annullierung gelang ihm.

Man hatte mir als Zusatz in der Monatsz. 26 einen  
Kellerraum mark gewiesen, der auch durch Bomben gelitten hatte  
u. von Ratten unterwühlt war, sodass schon Toilette  
u. Wasserleitungen herausgerissen waren. Hg. Rudolph  
hatte sich Hitler Jungen- u. Mädchen engagiert, die meine  
Pakete wahllos mit dem ganzen Katastrophen dreck  
heraus schafften u. im besagten Keller ohne irgendeine  
Reihenfolge verstaute u. z.T. demolierten.

Durch die Aufregungen u. die Überanstrengungen  
die die Katastrophe u. dieser Haus schmerz mit  
sich brachten habe ich mir ein schweres Herz-  
u. Gelenkleiden zugezogen, an dem ich noch  
heute schwer zu tragen habe.

A. Blochmann



# Landgericht Hamburg

(24a) Hamburg, den 5. März 1954

2. Wiedergutmachungskammer

Aktenzeichen: 2 Wik 40/54

V/z. 1547 - 49

## Öffentliche Sitzung

In der - Rückerstattungs - Sache -

Gegenwärtig:

~~Landgerichtsrat~~

~~Landgerichtsrat~~

~~Landgerichtsrat~~

Beauftr. Richter Faull

"

als ~~Beisitzer~~ Einzelrichter

Luschei, JA.

Frau Johanna Menke, New York,  
als Executrix für den Nachlass des  
Arthur Menke,

Antragstellerin

Bev.: Rechtsanwälte Dres. Krauel, Burchard-  
Mutz, Deuchler, Krauel, Hamburg 36,  
Poststr. 2,  
gegen

Frau Anita Blochmann,  
Hamburg 21, Hofweg 50,

Antragsgegnerin

als Urkundsbeamter  
der Geschäftsstelle

*2. Ausfert. ab  
- 9. März 1954*

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller RA. Dr. Deuchler

die ~~er~~ Antragsgegner in persönlich

Die Sach- und Rechtslage wurde mit den Parteien erörtert.

Die Parteien schlossen folgenden

### Vergleich:

1. Zur Abgeltung aller Ansprüche im Rückerstattungsver-  
fahren zahlt die Antragsgegnerin an die Antragstellerin  
auf deren Sperrkonto "Originäres DM-Sperrguthaben Frau  
Johanna Menke, New York" bei der Commerz- und Diskonto-  
bank A.G., Hamburg, den Betrag von

DM 360.-- (dreihundertundsechzig Deutsche Mark),

und

und zwar in monatlichen Raten von DM 20.--, beginnend am 1. Mai 1954.

Kommt die Antragsgegnerin mit einer Rate länger als 1 Monat in Verzug, so wird der gesamte Restbetrag sofort fällig.

2. Die Parteien verzichten gegenseitig auf Erstattung von Auslagen.
3. Die Antragsgegnerin behält sich vor, von diesem Vergleich mittels schriftlicher Anzeige bei Gericht bis zum 12. März 1954 einschliesslich zurückzutreten.

Vorgelesen und genehmigt.

*Lauri*

*Lincke*

An das Landgericht Hamburg.

2. Wiedergutmachungskammer

36

Aktenz.: 2 Witk 40/54

V/Z. 1547-49.

Auf die Zuschrift vom 5. d. M. habe ich heute erhielt, möchte ich von dem geschlossenen Vergleich hiermit zurücktreten und zwar aus folgenden Gründen: (schlüssig!)

1) Es ist nicht berücksichtigt worden, dass ich die Kümmern machte, unmöglich für eine Summe von Rm. 5140,60 + 15% Cavelingsgeld = Rm. 778,45 [die der Staat bei diesem Geschäft <sup>für sich</sup> noch zusätzlich kassierte] gekauft zu haben. Ich verweise hierauf nochmals auf meinen Brief vom 4.12.53, worin ich auch schon erwähnte, dass das Protokoll des Gerichtsvollzieheramtes nicht maßgebend sein kann, denn es wird sofort nach Zuschlag jedes einzelnen Gegenstandes kassiert und wird auf ~~Es~~ genaue Feststellung des Namens der Käufer gar keinen Wert gelegt und war es besonders bei dem Andrang 1942 durchaus möglich, dass Leute mit ähnlich klingendem Namen, wie meinen, gekauft haben. Der beste Beweis, dass das Protokoll des Gerichtsvollzieheramtes nicht maßgebend sein kann ist der, dass man Kollegen von mir, n. A. farren Arthur Ahrens, Illy Bahnsfeld, laut Protokoll des Gerichtsvollzieheramtes, dieselbe Zustellung wie mir schickt, in der Wiedergutmachungssache Henke eine größere Summe zu zahlen, obwohl er nachweisen konnte, im Dezember 1942



Soldat gewesen zu sein und sich überhaupt nicht in  
Hamburg aufhielt. L3

2.) Ist meine eigene Verfolgung und Zwangs-  
umquartierung nicht genügend berücksichtigt worden,  
auch nicht meine durch diese Aufregungen entstandene  
Krankheit [Herz u. Arthrosis deform.] ist besitzt den  
Schwerbeschädigten Ausweis I. Auch nicht meine 65 Jahre  
Ich habe weder eine Pension noch sonst irgendwelche  
Zuwendungen zu erwarten u. habe schwer zu  
Kämpfen, die beträchtlich erhöhten Mieten und  
Steuern aufzubringen.

Wie ich beim ersten Termin schon erwähnte,  
nahm ich, da ich mit auch nach 1945 noch  
bedrängt und verfolgt fühlte, 1946 einen Amerikaner  
als Compagnon auf, der seit 1949 wieder in seiner  
Heimat ist, für den ich aber immer noch die  
erhöhten Ausländer - Steuern bezahlen muss.

Aus allen diesen Gründen bitte ich,  
die Oberfinanzdirektion mit hinzuzuziehen  
und erwarte weiteren Beschlusses.

1) Abdruck an ABT.

2) Neuver. Pers. Team

26 III 12 1/2 Uhr

3) an das Paktium

4) 3 Team etc

26 III 11 54

Hochachtungsvoll

Anita Blochmann

Hamburg 21

Hofweg 50

26 III 12 1/2 Uhr  
26 III 12 1/2 Uhr  
26 III 12 1/2 Uhr

# Landgericht Hamburg

2. Wiedergutmachungskammer

Hamburg, den 26. März 1954

Aktenzeichen:

2 Wik 40/54

V/2. 1547 -49

## Öffentliche Sitzung

Vollstreckungsklausel ist  
d. Dr. A. Müller (Verf.)  
erteilt am 29. MAI 1954  
ap. Justizinspektor

In der - Rückerstattungs-/- Sache -

Gegenwärtig:

~~Landgericht~~

~~Landgericht~~

~~Landgericht~~

Beauftr. Richter Faull

als ~~Beauftr.~~ Einzelrichter

Luschei, JA.

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle

Frau Johanna M e'n k e, New York,  
als Executrix für den Nachlass des  
Arthur Menke,

Antragstellerin

Bey.: Rechtsanwälte Dres. Krauel, Burchard-  
Motz, Deuchler, Krauel, Hamburg 36,  
Poststr. 2,

gegen

Frau Anita B l o c h m a n n,  
Hamburg 21, Hofweg 50,

Antragsgegnerin

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller RA. Dr. Deuchler

die ~~für~~ Antragsgegnerin persönlich

Die Parteien schlossen folgenden

V e r g l e i c h :

1. Zur Abgeltung aller Ansprüche im Rückerstattungsverfahren zahlt die Antragsgegnerin an die Antragstellerin auf deren Sperrkonto "Originäres DM-Sperrguthaben Frau Johanna Menke, New York" bei der Commerz- und Diskontobank A.G., Hamburg, den Betrag von

DM 300.-- (dreihundert Deutsche Mark),

und

1) Ausfertigung an:

~~2~~ X Parteien

~~2~~ Beteiligte

~~mit Urkunden~~

2) je 1 Abschrift an  
Landesamt  
f. V. u. G. Kontr.  
Grundbuchamt

29. März 1954

Zentralsitz  
mit CC 16

5) Form-B ab- aus

und zwar in monatlichen Raten von DM 20.--, beginnend  
am 1. Mai 1954.

Kommt die Antragsgegnerin mit einer Rate länger als  
1 Monat in Verzug, so wird der gesamte Restbetrag sofort  
fällig.

2. Die Parteien verzichten gegenseitig auf Erstattung von  
Auslagen.

Vorgelesen und genehmigt.

*Anten*

*Chichei*

*1. Mispertig an Parteien  
2. Geschäftsstelle für weiteren Erledigung*

*Mg 26m 54*

*7*